

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 12.02.2014

**FOLGENDE 23 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Rupert Bauer

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Otto Becker

Herr Norbert Englisch

Herr Helmut Fabian

Frau Doris Graf

Herr Werner Jedlitschka

Herr Franz Kammhuber

Herr Roland Resch

Herr Klaus Schultheiß

Herr Norbert Stadler

Frau Gertraud Ertl

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Norbert Stranzinger

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Friederike Stückler

Herr Gunter Strebel

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Herr Max Hengersperger

Herr Fritz Schwabenbauer

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCHULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Frau Fini Neumayer krank

Herr Dr. Klaus Blum krank

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 23 Stimmen

Totengedenken für  
**Herrn Walter A. Bauer**  
ehemaliger Stadtrat der Stadt Burghausen

Am Dienstag, 14. Januar 2014, verstarb Herr Walter A. Bauer im 90. Lebensjahr in München.

Herr Bauer gehörte von 1. Mai 1960 bis 25. Oktober 1966 dem Burghauser Stadtrat an und war in dieser Zeit Mitglied im Hauptausschuss, im Kulturausschuss und im Verkehrsausschuss sowie Vertreter in mehreren Ausschüssen. Darüber hinaus war er in der Amtszeit 1960 bis 1966 Referent für Sportangelegenheiten und Jugendfragen. Von 1964 bis 1966 war er außerdem der Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion. Von 1966 bis 1984 war Herr Bauer drei Amtsperioden auch Mitglied des Kreistages Altötting.

In den Jahren 1973/74 hat er die Interessen der heimischen Bevölkerung als Nachrücker im bayerischen Landtag vertreten. Nach seinem Wegzug nach Hohenwart hat sich Herr Bauer von 1978 bis 2000 als Gemeinderat in seiner Wohnsitzgemeinde Mehring erneut politisch engagiert.

Nach Reichsarbeits- und Kriegsdienst, Gefangenschaft und mehrfacher Verwundung hat Herr Bauer im Jahr 1946 sein Lehramtsstudium in München aufgenommen und war von 1951 bis zu seiner Pensionierung als Lehrer für Sport, Deutsch und Geographie zunächst an der städtischen Oberrealschule und später am Aventinus-Gymnasium tätig.

Neben seiner teilweise jahrzehntelangen Mitgliedschaft im VdK und in der Wasserwacht engagierte er sich über viele Jahre besonders als Übungs- und Abteilungsleiter der Leichtathletik-Abteilung des SV Wacker Burghausen e. V. und hat es verstanden in seiner Eigenschaft als Lehrer und Sportler zahlreiche Kinder und Jugendliche für die aktive sportliche Betätigung zu begeistern.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Herr Bauer unter anderem mit der Georg-Vollmar-Medaille und der Silbernen Ehrenmedaille der Gemeinde Mehring ausgezeichnet.

Die Stadt Burghausen wird Herrn Walter A. Bauer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Januar 2014**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
  - 2.1. Bebauungsplan Nr. 4h für den Bereich Wackerstraße (östlich), Nikolaus-Otto-Straße (nördlich) - Änderung des Bebauungsplanes 4g; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss
  - 2.2. Bauantrag zur Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern mit Tiefgarage durch Anna und Dr. Hubert Starflinger, Stadtplatz 57, Burghausen auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 1026/2, 1026/3 und 1026/8, Gemarkung Burghausen in der Wackerstraße 80 - 84
  - 2.3. Bauantrag durch das Bayerische Rote Kreuz, Raitenharter Str. 8, 84503 Altötting zum Abbruch von Nebengebäuden, Neubau einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter mit Wohnheim, Rettungswache und Räumen für Wasserwacht und Bereitschaft auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1059/1 Teilfläche, Gemarkung Burghausen an der Krankenhausstraße
  - 2.4. Formlose Anfrage durch die M. Grundner GmbH, Wackerstraße 31, Burghausen zum Neubau von zehn Wohnungen mit Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 847/1, Gmk. Burghausen in der Lindacher Straße 71
  - 2.5. Ausweisung von Ökokontoflächen als Ausgleichsflächenvorrat auf dem Bergerhof- und Herzogbadgelände
- 3. Finanzangelegenheiten**
  - 3.1. Verabschiedung des Haushaltsplans 2014 und Erlass der Haushaltssatzung für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Rekordmonat Januar im Hallenbad
2. Jazzwoche vom 25. bis 30. März 2014
3. Informationsfahrt nach Ried und Vöcklabruck
4. Public Viewing
5. Tierheim Arche Noah
6. Erweiterter Hochwasserschutz Altstadt
7. Altstadtdokumentation des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege
8. Fernwärme Altstadt
9. Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule - Einbau einer Lüftungsanlage
10. Nachbesetzung der Stelle von Frau Hauser
11. Eingangstüre Rathaus
12. Modernisierung Hans-Kammerer-Schule und Jugendherberge
13. Springerkraft für Burghauser Kindergärten
14. Radwegenetz
15. unansehnliche Objekte im Stadtgebiet

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Januar 2014**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 23 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Bebauungsplan Nr. 4h für den Bereich Wackerstraße (östlich), Nikolaus-Otto-Straße (nördlich) - Änderung des Bebauungsplanes 4g; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die erhobenen Einwände werden in der vorstehenden Art und Weise abgewogen. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 4h für den Bereich Wackerstraße (östlich), Nikolaus-Otto-Straße (nördlich) als Gesamtänderung des Bebauungsplanes Nr. 4g in der Fassung vom 11.02.2014 als Satzung. Die Verwaltung wird beauftragt, die Abwägungsergebnisse an diejenigen, die fristgemäß Stellungnahmen abgegeben haben, mitzuteilen und den Bebauungsplan nach Ausfertigung bekannt zu machen.

Mit allen 23 Stimmen

2.2. **Bauantrag zur Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern mit Tiefgarage durch Anna und Dr. Hubert Starflinger, Stadtplatz 57, Burghausen auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 1026/2, 1026/3 und 1026/8, Gemarkung Burghausen in der Wackerstraße 80 - 84**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen zu den erforderlichen geringfügigen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wird erteilt. Die Tiefgaragenzufahrt muss entsprechend dem Bebauungsplan eingehaust werden. Entlang der Wackerstraße muss nach Baufertigstellung die Grenze neu geregelt werden.

Mit allen 23 Stimmen

2.3. **Bauantrag durch das Bayerische Rote Kreuz, Raitenharter Str. 8, 84503 Altötting zum Abbruch von Nebengebäuden, Neubau einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter mit Wohnheim, Rettungswache und Räumen für Wasserwacht und Bereitschaft auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1059/1 Teilfläche, Gemarkung Burghausen an der Krankenhausstraße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen wird erteilt.

Mit allen 23 Stimmen

2.4. **Formlose Anfrage durch die M. Grundner GmbH, Wackerstraße 31, Burghausen zum Neubau von zehn Wohnungen mit Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 847/1, Gmk. Burghausen in der Lindacher Straße 71**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen zum erforderlichen Bauantrag wird in Aussicht gestellt.

Mit allen 23 Stimmen

2.5. **Ausweisung von Ökokontoflächen als Ausgleichsflächenvorrat auf dem Bergerhof- und Herzogbadgelände**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung auf Basis der beschriebenen Vorschläge, das Konzept zur Schaffung von Ökokontoflächen am Wöhrsee und Bergerhofplateau in Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden auszuarbeiten. Der Entwurf ist dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Mit allen 23 Stimmen

3. **Finanzangelegenheiten**

3.1. **Verabschiedung des Haushaltsplans 2014 und Erlass der Haushaltssatzung für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

*Herr Stadtrat Stadler hält folgende Rede im Namen der SPD-Fraktion zum Haushalt 2014:*

*letzten beiden Jahre schwierig oder nur normal?*

*im Rückblick eher eine Rückkehr zur Normalität nach Ausnahmejahren:*

- *Ab 2006 deutliche Zunahme besonders hohe Gewerbesteuereinnahmen → außergewöhnlich hohe Erträge bei Wacker*
- *Krisenjahr 2009: deutlicher Einbruch bei der Gewerbesteuer, gleichzeitig aber noch sehr hohe Kreisumlage (hohe Einnahme 2007)*
- *2010/2011 erneuter rasanter Aufschwung bei Wacker → absolute Rekorde bei der Gewerbesteuer: jeweils 71 Mio. €*
- *Und 2012/2013 wieder ein besonders krisenhaft gefühlter Absturz wg. der jetzt noch auf Rekordhöhe liegenden Kreisumlage von 34 bzw. 37 Mio. €*

*dank hoher Rücklagen aber problemlos zu bewältigen, bisweilen aber als Vertreibung aus dem Paradies empfunden*

*Normalität*

- *seit zwei Jahren: Gewerbesteuervolumen entspricht in etwa dem vor 2006*
  - *und jetzt 2014 sind wir erstmals nicht mehr von einer extrem hohen Kreisumlage belastet*
- zudem: auch wenn Prognosen bei den wechselhaften Abläufen in unserer globalisierten Welt immer schwieriger werden – wir können auf ein ruhigeres, positives Fahrwasser hoffen: die Auguren erwarten für die BRD ein Wachstum von knapp zwei Prozent und der Wacker Aktienkurs ist in den letzten Wochen doch deutlich gestiegen und nähert sich wieder der 100 €-Marke.*

*Nun zum geplanten Haushalt 2014 der Stadt*

- Volumen 64,4 Mio. € (2013: 101,5 Mio. €)  
Verwaltungshaushalt: 50,2 Mio. € (67,0 Mio. €)  
Vermögenshaushalt: 14,2 Mio. € (34,6 Mio. €)  
„normale“ Kreisumlage 17,75 Mio. € (2013: 37,2 Mio. €)
- **Rücklagenentwicklung** keine Entnahme → 2014 ebenso wie 2013 → 30,9 Mio. €
- **Schulden** 3,8 Mio. € knapp eine Mio. höher → Kreditaufnahme

### **Verwaltungshaushalt**

finanziert → Gewerbesteuer Löwenanteil 26 Mio. €, Einkommensteuer 10,4 Mio. €, Umsatzsteuer 3,4 Mio. €

Ausgaben:

- großer Brocken **Personalausgaben**: gut 8 Mio. €, stabil (wie 2013) - trotz Bezügeerhöhung von 3 -3,5 % durch Abbau von sechs Stellen  
keine Standardverwaltung → viele städtische Einrichtungen, die über das „normale“ Maß von Kommunen unserer Größenordnung hinausgehen → Museen, Musikschule, Jugendarbeit, Stadtbibliothek, Freizeithaus, Pflege großzügiger Park- und Gartenanlagen (hier Personalkosten von über 1,5 Mio. €)
- für diese städtischen Einrichtungen und des Weiteren für Tiefgaragen, Veranstaltungsräume etc. aber auch erhebliche Kosten für Gebäudeunterhalt, Heiz-, Strom- und Reinigungskosten  
Dies alles wollen wir uns leisten für eine lebendige Stadt mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten, eine Kulturstadt, eine Sportstadt eine Stadt mit einem regen Vereinsleben

### **Vermögenshaushalt**

große und wichtige Investitionen:

- 6 Mio. € Raitenhaslach (davon 4 Mio. € Zuschuss Freistaat)
- 2 Mio. € Sanierung Kammerer Schule (1 Mio. € kreditfinanziert)
- 0,6 Mio. € Jugendherberge – Modernisierung, 1. Rate
- 0,5 Mio. € Stadtmuseum – Neugestaltung
- 0,2 Mio. € Helmbrechtsaal
- 0,2 Mio. € Hochwasserschutz – Gutachten, Verbesserung

Finanzierung:

- 3,7 Mio. € Zuführung vom VWHH
- 3,8 Mio. € Darlehensrückflüsse
- 1,4 Mio. € Verkauf von Grundstücken und Häusern

Auch mit einem „normalen“ Haushalt

- zukunftsweisende Investitionen möglich
- auch das umfangreiche städtische Leistungsangebot zu halten  
aber dabei können wir
- städtisches Vermögen einsetzbar, in guten Jahren angelegt in Grundbesitz, geleistete Darlehen
- noch sorgfältigere Ausgabenkontrolle notwendig, v.a. bei städtischen Einrichtungen (Beispiel Familienhaus)

### **Ausblick**

Weiterhin positive Situation der städtischen Finanzen

viele städtische Leistungen, die anderswo ungläubiges Staunen auslösen

manche kostensparende, vorsichtige Anpassungen scheinen aber schon sinnvoll zu sein!

Ich sage das ganz offen. Dies zu prüfen wird eine wichtige Aufgabe des neuen Stadtrats sein

Dank an Kämmerei für das umfangreiche und übersichtlich aufbereitete Zahlenwerk

**An dieser Stelle verbinde ich dies mit dem besonderen Dank der SPD-Fraktion an unseren langjährigen Kämmerer Fritz Schwabenbauer**

**Dank an Unternehmen und Bürger: Ihre Erfolge und Leistungen als Voraussetzung für die Finanzkraft der Stadt**

An dieser Stelle möchte ich für die SPD-Fraktion allen städtischen Mitarbeitern wieder ganz besonders für den hervorragenden Einsatz im letzten Jahr danken. Alles Gute auch für die Arbeit 2014

Zuletzt gilt mein Dank der wirklich guten Zusammenarbeit in diesem Gremium über die Jahre, die eine wirklich erfolgreiche Politik für unsere Stadt ermöglicht hat.

#### **Zustimmung der SPD zum Haushalt 2014**

Herr Stadtrat Kokott hält folgende Rede im Namen der CSU-Fraktion zum Haushalt 2014:

Zu Beginn meiner Haushalts-Rede möchte ich unseren Bürgermeister Hans Steindl zitieren: „2014 ist kein klassischer Sparhaushalt, eher ein moderater Eingriff“. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass nicht alles, was früher finanzierbar war oder schien, heute noch durch die Stadt bereitgestellt werden kann.

Ist dies nun das Ende aller Behaglichkeit, nein, wohl eher die Rückkehr zu selbstkritischer Eigenverantwortung. Bei genauer Durchsicht des Haushaltsplans wird erkennbar, dass Grundsätze nicht aufgegeben werden.

Deshalb beraten wir heute einen Haushaltsentwurf 2014, der die Stabilität bei den Kommunalfinanzen wahrt und trotzdem auch die Risiken der nächsten Jahre zeigt – wie das der Bürger von uns erwartet.

Wie bereits zitiert: „... eher ein moderater Eingriff“, unsere Investitionsplanungen werden weitergeführt. Im HH 2014 ff. sind die Mittel für die Investitionen für

- Hans-Kammerer-Schule
- Jugendherberge
- Raitenhaslach
- Hochwasserschutz

eingepplant. Der vorliegende Haushalt 2014 zeigt, dass in einigen Bereichen der Rotstift angesetzt wurde, in anderen Bereichen jedoch das Rot etwas blasser ausgefallen ist.

Die Bürgerschaft, aber auch die Gäste unserer Stadt, bestätigen uns immer wieder, dass wir erfolgreich sind und stolz sein können auf das, was in Burghausen in jüngster Vergangenheit geschaffen wurde.

Wir leben in einer lebenswerten Stadt mit hoher Wohnqualität, sozialem Zusammenhalt, der Bereitschaft zu Engagement. Die Frage wird sein, wie wir dies nachhaltig sichern, wie wir Mehrwerte generieren und Zukunft gestalten können.

Ein wichtiger Aspekt kommunaler Arbeit ist die Verantwortung für alle Generationen, ich sage ganz bewusst, für alle Generationen. Die Schaffung eines attraktiven und familiengerechten Lebensraums in jedem Alter ist ein Standortvorteil für Kommunen geworden, aber natürlich auch eine große Herausforderung. Wir haben hier den richtigen Weg und einen guten Weg eingeschlagen, indem wir bereits vor Jahren die Kinderbetreuung für Kinder vom Kleinkindalter bis zum Schulkind systematisch ausgebaut haben.

Wir sollten zuversichtlich in die Zukunft sehen. Zum Glück ist es noch immer so, dass Deutschland in der Weltwirtschaft eine starke Rolle spielt. Die Stärke unserer Volkswirtschaft sorgt dafür, dass wir optimistisch sein können. Auch wenn wir derzeit nicht mehr die Wachstumszahlen der letzten Jahre haben, so sind die Prognosen für unsere Wirtschaft insgesamt nach wie vor positiv. Wir hoffen auch für 2014 wieder auf ein moderates Wachstum. Die Bundesregierung erwartet für 2014 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 %.

So konnten wir im Spiegel-online am 31.01.2014 lesen: „Wirtschaft im Euro-Raum: Stimmung erreicht höchsten Stand seit zweieinhalb Jahren. So optimistisch hat die Wirtschaft in der Euro-Zone schon lange nicht mehr in die Zukunft geblickt“.



Auch die Finanzkrise scheint sich abzuschwächen. Griechenland, Spanien, Italien und Frankreich scheinen finanzpolitisch auf ihrem schwierigen Weg langsam voranzukommen. Irland hat als erster Mitgliedstaat der Eurozone sein Finanzhilfeprogramm erfolgreich abgeschlossen und den Rettungsschirm verlassen. Denn gut sechs Jahre nach dem Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise im Euro-Raum 2007/2008 bescheinigt die Bundesbank den betroffenen Staaten enorme Fortschritte. Positiv verbuchen die Experten etwa, dass die Länder ihre Leistungsbilanzdefizite weitgehend abgebaut hätten.

Und unser Hauptsteuerzahler hat bei seiner Bilanzpressekonferenz den Ausblick auf 2014 als wesentlich besser als 2013 bezeichnet. Auch konnten wir in der Presse lesen, dass die Fa. Wacker Chemie AG eine Pönale über 110 Mio. € erhält. Auch daran werden wir mittels der Gewerbesteuer partizipieren.

Wie in meiner Haushaltsrede 2011 ausgeführt, bin ich ein unerschütterlicher Optimist. Wie heißt ein Sprichwort: „Wem das Wasser bis zum Hals steht, der sollte den Kopf nicht hängen lassen“. Bei der derzeitigen Haushaltslage sind alle Fraktionen bei dem Vorhaben, dem Haushalt seine deutliche Handschrift zu geben, ein Stück weit die Hände gebunden. Das muss ein verantwortungsvoller Rat erkennen. Aber auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzsituation unserer Stadt halten wir von der CSU-Fraktion eine zielorientierte Investitionstätigkeit, eine nachhaltige Wirtschaftsförderung und zukunftsweisende Infrastrukturmaßnahmen für wichtig und richtig.

Wir haben in den letzten Jahren viel in öffentliche Einrichtungen, in Bildung und Betreuung, letztlich in die Zukunft unserer Stadt investiert. Aber wir spüren auch, dass uns die Folgekosten dieser Investitionen immer mehr belasten und uns zwingen genauer hinzuschauen, was wir uns in Zukunft noch leisten können, ohne das Vorhandene zu gefährden.

Daher stehen uns – bei allem Optimismus – unangenehme, aber notwendige Diskussionen ins Haus: Was können und was wollen wir uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten alles leisten, ohne unsere Kommunalfinanzen, sprich den Haushaltsausgleich aus eigener Kraft und unsere Schuldenfreiheit, nachhaltig zu gefährden sowie ohne unsere Rücklagen in kurzer Zeit aufzubrechen? Wo setzen wir die Prioritäten? Worauf sind wir bereit zu verzichten? Mir ist es nicht bange um diese Diskussion. Sie mag für manchen oder manche unangenehm sein, aber sie sind auch das Salz in der kommunalpolitischen Suppe. Um die Stärke unserer Stadt auch in Zukunft zu erhalten, ist diese Diskussion aber unverzichtbar.

Die CSU-Fraktion dankt der Industrie für ihre Standorttreue und ihre großen Investitionsmaßnahmen, dem Gewerbe, dem Mittelstand und insbesondere der Arbeitnehmerschaft, denn ihre Leistung ist unsere Leistungskraft durch Steueraufkommen

Ein herzliches Dankeschön dem 1. Bürgermeister und seinen beiden Stellvertreter für ihre Arbeit. Ebenso Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen und besonders den Mitgliedern meiner Fraktion. Ich wünsche ihnen allen ein erfolgreiches, gesundes und krisensicheres Jahr 2014.

Mein Dank richtet sich nochmals speziell an sie liebe Kolleginnen und Kollegen, die sie oftmals mit enormem Zeitaufwand ihr verantwortungsvolles und nicht immer vergnügliches Ehrenamt wahrnehmen. Trotz dieses Aufwands haben wir auch im vergangenen Jahr unser überaus konstruktives Arbeitsklima im Gremium aufrecht erhalten und es geschafft, für unsere Stadt Burghausen gute Lösungen zu finden, die sie Schritt für Schritt weiter bringt. Ich gehe davon aus, dass wir diese Arbeit auch 2014 gemeinsam weiter so vertrauensvoll fortführen werden.

Im März ist Kommunalwahl. Die CSU Fraktion freut sich mit der gesamten Mannschaft sehr darauf. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit zu beurteilen, wer diese tolle Entwicklung in Burghausen mit gestaltet und mit getragen hat. Willy Brandt sagte einmal, dass der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, diese zu gestalten. Genau dies hat die CSU Burghausen getan. Wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Zukunft von Burghausen zumindest in Teilen vorher sehen wollen, so schauen sie sich das kommunalpolitische Programm der CSU Burghausen an. Wir stellen damit sicher, dass Burghausen sich weiter positiv entwickeln wird.

Um Zukunft zu gestalten, um die Zukunftsfähigkeit unserer schönen Stadt Burghausen zu erhalten, wird die CSU-Fraktion auch weiterhin verlässliche und solide Stadtratsarbeit leisten und nun diesem Haushalt 2014 die Zustimmung geben.

Herr Stadtrat Schacherbauer hält folgende Rede im Namen der UWB-Fraktion zum Haushalt 2014:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Herren Kollegen Kokott und Stadler,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch wir wollen ein ganz herzliches Dankeschön an den Anfang stellen:

ohne die Burghauser Bürgerinnen und Bürger –

sei es als ehrenamtlicher Helfer,  
sei es als Arbeitnehmer,  
sei es als Einzelhändler oder mittelständischer Unternehmer,  
sei es als Großbetrieb oder weltweit agierender Konzern -

wäre es auch im abgelaufenen Kalenderjahr 2013 nicht möglich gewesen, ein städtisches Angebot und eine städtische Leistungsfähigkeit wie in der Stadt Burghausen darzustellen.

Durch den Einsatz unserer Bürgerinnen und Bürger und das von ihnen erwirtschaftete Steueraufkommen war und ist es auch künftig möglich, in unserer Stadt nachhaltig ein Angebot zu schaffen, das seines Gleichen sucht und eine hohe Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger garantiert.

Dazu auch unser herzliches Dankeschön an Sie, Herr Bürgermeister Steindl, sowie an alle Mitarbeiter in der Stadt, den städtischen Gesellschaften und Unternehmen für die geleistete Arbeit und das Engagement.

Die Verabschiedung eines Haushaltes im Jahr anstehender Kommunalwahlen ist eine Herausforderung und bedarf besonderen Verantwortungsbewusstseins.

Zwar wird an der Spitze der Stadt kein Wechsel eintreten.

Aber mehr als die Hälfte des Wirtschaftsjahres wird ein jetzt noch nicht gewählter, neuer Stadtrat mit einem Haushaltsplan arbeiten müssen, den das Vorgängergremium verabschiedet hat.

Dies muss Verpflichtung sein, auch für den neuen Stadtrat eine vorausschauende und belastbare Planung zu beschließen.

Meine Damen und Herren,

wer die Presse der vergangenen Wochen verfolgt hat, kam nicht umhin zu erkennen, dass gerade die ortsansässige Industrie vor großen Aufgaben und Herausforderungen steht.

Die Wacker Chemie AG hat 2013 einen herben Gewinneinbruch verbucht. Unter dem Strich schmolz der Gewinn im Schlussquartal von 115 Mio. € auf gerade noch 6 Mio. € zusammen. Dass im letzten Viertel des vergangenen Jahres sowohl der Umsatz als auch der Ertrag besser waren als im Vergleichszeitraum 2012, lässt auf Besserung für 2014 hoffen.

Damit darf ich zum Zahlenwerk des Haushalts 2014 kommen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spiegeln sich selbstverständlich im Haushaltsplan und da insbesondere im Ansatz Gewerbesteuereinnahmen wider.

Die herausragenden Ergebnisse von über 70 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen in den Jahren 2010 und 2011 gehören der Vergangenheit an. Diese Einnahmen sind schon in den Jahren 2012 auf knapp 24 Mio. bzw. 2013 auf 18 Mio. € geschrumpft.

Für das Haushaltsjahr 2014 sieht der Haushalt Gewerbesteuereinnahmen von 26 Mio. € vor. Im Vergleich zum Vorjahr trägt der Schein des Wachstums, da in dieser Position Nachzahlungen von ca. 8 Mio. € enthalten sind.

Daher ist Aufmerksamkeit und kaufmännische Vorsicht geboten.

*Dem kommunalen Umlagesystem entsprechend sind die Kreisumlagen in Rekordhöhen der Jahre 2012 mit 34,1 Mio. € und 2013 mit 37,2 Mio. € auf 17,7 Mio. € für den Haushalt 2014 gesunken. Im Jahr 2015 wird dieser Wert voraussichtlich auf 14,3 Mio. € abschmelzen.*

*Dass diese deutlich geringere Finanzausstattung des Landkreises Altötting auch für die Stadt Burghausen nicht ohne Folgen bleiben wird, versteht sich von selbst.*

*Mit einem Verwaltungshaushalt von 50,2 Mio. € und einem Vermögenshaushalt von 14,2 Mio. € bei einem Rücklagenstand von knapp 31,0 Mio. € reagiert der vorgelegte Haushaltsentwurf auf die massiv veränderten Rahmenbedingungen.*

*Selbstverständlich wird damit auch der Spielraum für Investitionen und Projekte kleiner; was noch vor wenigen Jahren keine größeren Diskussionen auslöste, muss nun noch mehr auf Sinnhaftigkeit, Erforderlichkeit und Wirtschaftlichkeit sorgsam geprüft werden.*

*An vielen Stellen des vorliegenden Haushaltsentwurfes sind diese Bemühungen zwar deutlich erkennbar. Andererseits sind aber auch im Bereich der so genannten freiwilligen Leistungen Positionen eingestellt, deren Notwendigkeit in der gegenwärtigen Situation durchaus kritisch zu hinterfragen ist.*

*Lassen Sie mich dies an einigen Beispielen verdeutlichen:*

*Die Ausgaben des Gebäudeunterhalts (HH Untergruppe 50, Seiten 31 bis 37) werden zum Teil um 50 % bis zu 71 % gekürzt. Zweifel an der Belastbarkeit dieser Ansätze sind durchaus angebracht.*

*An anderer Stelle – wie z.B. Sonderausgaben zu 10 Jahre Landesgartenschau oder sonstigen Gemeinschaftsveranstaltungen, aber auch für Kunst im öffentlichen Raum und dem Erwerb von Kunstgegenständen - mit jeweils deutlicher Steigerungsrate - Verdoppelung bzw. nahezu Vervierfachung der Ansätze - ist Einsparpotenzial zu erkennen.*

*Auch 2014/2015 stehen wichtige Investitionen an.*

*So hat sich der Bauausschuss in der letzten Sitzung mit den Projekten Jugendherberge und Hans-Kammerer-Schule befasst.*

*Hier ist angesichts der in die Planung eingestellten Zahlen bereits jetzt eine Belastung im Nachtragshaushalt für den neuen Stadtrat abzusehen.*

*Nach wie vor sind das Projekt „Salzachzentrum“ und die Entwicklung der „Einkaufsstadt Burghausen“ nicht in der gewünschten Deutlichkeit erkennbar.*

*In den zurückliegenden Jahren haben die Investoren um die TAURUS-Gruppe in der Stadt Burghausen, bei den Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern viel an Kredit verspielt.*

*Für die nähere Zukunft sind eine Neuausrichtung der Investorengruppe und eine geänderte Planung angekündigt. Wir sind gespannt.*

*Die Stadt Burghausen ist bereits mehrfach und ganz massiv – auch finanziell -in Vorleistung getreten.*

*Bei künftigen Entscheidungen, gerade wenn sie von weiteren städtischen Investitionen oder Zuschüssen abhängig gemacht werden sollten, sind wir sicherlich gut beraten, uns auf die sichere Seite zu stellen, um nicht erneut enttäuscht zu werden und Geldern nachlaufen zu müssen.*

*Eine in den Haushaltsplanungen wichtige Position sind die Personalkosten – aber eben nicht nur die Kosten, sondern auch die Personalentwicklung.*

*Die Kosten wurden in den letzten Jahre relativ stabil um 8,0 Mio. € gehalten.*

*Der vorliegende Haushalt 2014 sieht mit 8,07 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 0,14 % niedrigere Personalaufwendungen vor.*

*Und dies obwohl für die Beamten die bereits feststehende Erhöhung um 2,95 % ab 1.1.2014 sowie für die Angestellten die Erhöhung im Tarifbereich mit 3,5 % ab 1.3.2014 eingerechnet sind.*

*Dieser Mehraufwand liegt laut Angabe der Verwaltung bei mindestens 0,2 Mio. €.*

*Nur durch Einsparungen von Personal wird diese Erhöhung der Entgelte kompensiert.*

*Dies darf aber nicht zu einer Funktionseinschränkung der Stadtverwaltung oder dazu führen, dass die Belastbarkeitsgrenzen der Mitarbeiter überschritten werden.*

*Wollen wir für die Bürgerinnen und Bürger die Qualität und die Leistungsfähigkeit unserer Stadtverwaltung wie bisher auf hohem Niveau gewährleisten, so bedarf es eines nachhaltigen Personalentwicklungskonzeptes.*

*Dies ist insbesondere dort unabdingbar, wo aus Altersgründen herausragende Positionen – ich denke hier beispielweise an die Stellen des Kämmerers oder des Stadtbaumeisters - frei werden und nachbesetzt werden müssen.*

*Dabei müssen das Vier-Augen-Prinzip in der Kassen-, Finanz- und Steuerverwaltung, aber auch die vorausschauenden Entscheidungen der Stadt Burghausen als Untere Baubehörde gewahrt bleiben.*

*Negativbeispiele aus anderen Kommunen sind Warnung genug. Bedeutende Ausnahmepositionen – wie als Untere Baubehörde – dürfen nicht aufs Spiel gesetzt werden.*

*Investitionen in Mitarbeiter und die Mitarbeiterentwicklung sind erforderlich, wichtig und richtig.*

*Das mag zwar zur Erhöhung der Personalkosten beitragen, kann aber auch an anderer Stelle helfen Ausgaben oder Verluste zu vermeiden.*

*Die Zahlen des Haushaltes sind bekannt und wurden bereits eingehend diskutiert.*

*Insgesamt – trotz manch kritischer Anmerkung - halten wir den von Ihnen, Herr Bürgermeister Steindl, und der Stadtverwaltung vorgelegten Entwurf für ausgewogen und tragfähig.*

*Wir stimmen dem Haushalt 2014 zu.*

*Herr Stadtrat Strebelt hält folgende Rede zum Haushalt 2014:*

*Ausblick für ein Nachhaltiges Burghausen*

*In dieser Stadtratsperiode wird der Haushalt 2014 der letzte zu verabschiedende sein. Damit beschließen wir Haushaltsmittel für den neu zu wählenden Stadtrat.*

*Die Rahmendaten von den Vorrednern wurden benannt, deshalb aus meiner Sicht einige Anmerkungen zum Haushalt und für die kommende Stadtratsperiode:*

*Nach meiner Einschätzung müssen wir in einigen Bereichen „Burghausen neu denken“*

*Burghausen zeichnet sich mit vielen freiwilligen Leistungen für ihre BürgerInnen, für die Region, und speziell für Familien aus:*

*von dem breiten Sport- und Freizeitangebot wie Bäder, einem großen Eislaufplatz, Musikschule, VHS, Parkanlagen, Kinderbetreuung, Schulen, Kultur, Liegenschaften, städtische Einrichtungen wie Bücherei und Freizeitanlagen bis hin zum breit gestreuten Vereinseinrichtungen bietet Burghausen für die doppelte Einwohnerzahl Angebote.*

*Daneben betragen die Zuschüsse im Verkehrsbereich ca. 300 000 € (2012) für den Citybus und für die kostenlosen Tiefgaragen 560 000 €.*

*Burghausen hat eine aktive Stadtgesellschaft und **hatte** mit seiner Finanzkraft auch die Möglichkeiten dieses Engagement zu unterstützen und aufzubauen.*

*Ofť wurde mir die Frage gestellt: „Was geht ab in Burghausen“?*

*Oder „noch ab?“*

*Mit der „Normalität“ des Steueraufkommens in den nächsten Jahren muss diese Frage neu beantwortet werden:*

*In den letzten Stadtratsperioden wurde viel saniert, umgebaut und neu gebaut. Jetzt müssen die bestehenden öffentlichen Gebäude optimal genutzt werden.*

*Dazu brauchen wir Personal das – über den Jugendbereich hinaus – die Angebote zB auch für nicht vereinsgebundene BürgerInnen begleitet. Für immer mehr BürgerInnen ist die Teilhabe am öffentlichen Leben wichtig.*

*So orientiert sich das „alte“ FZH neu und wird neu aufgestellt. Ob in Kooperation mit der Jugendherberge oder mit neuen Projekten wie z.B. Tauschringe - die sich in Zusammenarbeit mit der Bürgerinsel entwickeln können – wird sich das Publikum und der Anspruch ändern.*

*Gemeinsam arbeiten, Dinge nutzen, reparieren, sich in der Gruppe (auch handwerklich) unterstützen – dieses Ziel kann – im Kleinen beginnend – die Stadt mit den Verbänden und Initiativen entwickeln helfen. Diese Initiativen wie zB Reperaturcafes könnten von Sozialverbänden betreut werden – in jedem Fall brauchen wir dazu Personal.*

*Die Arbeit der Jugendpfleger ist uns Grünen wichtig, dazu muss die Jugendpflege personell und finanziell entsprechend ausgestattet sein, und nach meiner Meinung auch mittelfristig personell ausgebaut werden.*

*Die Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale leistet auch unter sozialen Gesichtspunkten eine wichtige Arbeit. Mit der vor „Ort Beratung“ – gerade bei Senioren und sozial Schwachen – ist die Stadt gut aufgestellt; wir müssen diese nur weiterhin bewerben und ausbauen.*

*Die Kosten für Energie werden bedingt durch die Ressourcenknappheit und die wachsende Weltbevölkerung weiter steigen. Deshalb begrüße ich es, wenn Burghausen weiterhin mit 250 000 € die Sanierung der privaten Häuser fördert.*

*Die Gründung einer „Stiftung Burghausen“ wurde vom Stadtrat mit „Startkapital“ unterstützt; das Ziel der Stiftung sollten soziale, kulturelle und ökologische Projekte sein. In der nächsten Stadtratsperiode muss der nächste Schritt getan werden – die Burghausener ein zu laden daran mitzuarbeiten um die Projekte und Hilfen, die aktuell aus dem Stadthausehalt bezahlt werden, auch langfristig zu garantieren.*

*Für den innerörtlichen Verkehr wurde mit dem Citybus ein Erfolgsmodell eingeführt. Die jetzige Kostenverteilung zu halten sollte der neue Stadtrat anstreben.*

*Wenn auch noch der vorhandene E-Bike Verleih so umgebaut wird, dass an den Stationen kostenlos und verbindlich E-Bikes geliehen werden können, wird in Kombination mit dem Lückenschluss im Radwegesystem die Mobilität in Burghausen deutlich verbessert!*

*Burghausen finanziert mit ca. 560 000 €/a den ruhender Verkehr:*

*Der neue Stadtrat sollte die Parkraumbewirtschaftung diskutieren und planen. Denn für die Neustadt ist eine stärkere zeitliche Bewirtschaftung notwendig; besonders der Umgang mit den Dauerparkern sollte geregelt werden.*

*Wichtig für die Marktler Straße Tiefgarage: Welche Kosten entstehen bei der mittelfristig zu erwartenden Sanierung? Gleichzeitig können mit dieser Planung die Kosten für einen Lift in der Marktler Straße/Robert Koch errechnet werden. Dieser würde die Qualität der Einkaufsstraße deutlich steigern!*

*Meine Forderung einen Energiemanager zu installieren wurden in diesem Haushalt für 2014 erfüllt: Der im Personalhaushalt aufgeführte Liegenschaftsmanager muss nach meiner Ansicht als eine der zentralen Stelle in der Verwaltung entwickelt werden*

*Wie bei der Sanierung der Grund – und Mittelschule durch eine moderne Gebäudehülle und die dazu notwendige Haustechnik wird er den zukünftigen Betrieb nicht nur managen sondern sollte schon im Vorfeld bei der Technikplanung mit eingebunden sein.*

*Ein Teil der Wärme und des Stroms in Burghausen wird aus den bisher errichteten Wärmeinseln erzeugt.*

*Dies ist die Grundlage für den zukünftigen Energiedienstleister Stadtwerke. Die WBG arbeitet am stufenweisen Ausbau dieser Technik; weitere Schritte müssen nach meiner Meinung der Ausbau im verdichteten Teil der Neustadt entlang der Marktler Straße; in der Altstadt und um die Jugendherberge/FZH/Begegnungszentrum sein.*

*Kooperation mit Gewerbe bei der Eigenstrom Erzeugung Abwärmenutzung des BHKWs für Gärtnereibetriebe bieten sich an.*

*In der Altstadt hat Herr Steinberger positive Initiativen in Gruben mit neuem Gewerbe und Handwerkern gesetzt – diese Entwicklung müssen wir personell weiter begleiten.*

*Die Wohnungsbauförderung in der Altstadt mit 300 000€ 2014 und auch in den folgenden Jahren ist wichtig! Daneben kann die BuWoG die privaten Sanierungen mit ihren Liegenschaften mit Wohnungen für jung/alt begleiten.*

*Uns allen ist der Umweltschutz um den Wöhrsee wichtig. In den letzten Jahrzehnten ist viel Geld in die Verbesserung der Wasserqualität geflossen. Auch in die Verbesserung des Trinkwassers haben die Bürger investiert. Unser Wasserschutzgebiet dient nicht nur dem Grund- sondern auch Oberflächenwasser. Wir baden im Wöhrsee in unserem Trinkwasser.*

*Und das zu niedrigen Kosten deshalb sollte der Stadtrat an der Weiterentwicklung des Schutzgebiets festhalten.*

*Nach dem Hochwasser im letzten Jahr stellt sich die Frage: Wie sehen wir in Zukunft die Salzach und den Hochwasserschutz?*

*BM Steindl hat vor Jahren das Ziel Weltkulturerbe ausgegeben. Die Salzachstädte an einer frei fließenden Salzach hätten dazu das Potential, die Sanierung der Salzach mit einem geeigneten Hochwasserschutz zu verbinden.*

*Last but not least die interkommunale Zusammenarbeit  
Burgkirchen profitiert mit seinem Freibad und der Kooperation mit Burghausen.*

*Der neue Stadtrat sollten versuchen dies weiter ausbauen und mit den Nachbargemeinden enger zusammenarbeiten: weitere Projekte könnten gemeinsame Nutzung der Bauhofstrukturen sein. Auch (Strom-)Einkauf und Stromerzeugung bieten sich an.*

*Für die Gewerbegebiete um Burghausen brauchen wir ein interkommunales Flächenmanagement!*

*Dank an alle BürgerInnen, Verwaltung, besonders Herr Schwabenbauer und die KollegInnen.*

*Zustimmung zum Haushalt*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bedankt sich für die Stellungnahmen der Fraktionen, sowie bei der Finanzverwaltung und macht folgende Ergänzungen:*

*Zunächst begrüßt Herr Erster Bürgermeister Steindl Frau Ursula Hauser, die als Nachfolgerin für Herrn Fritz Schwabenbauer die Leitung der Finanzverwaltung übernehmen wird.*

*Zum Haushalt 2014:*

*Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wird das Aufkommen der Gewerbesteuer auch in Zukunft schwer einschätzbar bleiben, da man hier auch stark von der globalen Entwicklung abhängig ist. Im Wesentlichen wurde das Haushaltsjahr 2013 fortgeschrieben, mit der Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Lage der Industrie verbessert. Es wurde auch nicht der Fehler gemacht, in den Haushaltseinschätzungen der letzten Jahre zu optimistisch zu sein. Durch gute Informationspolitik mit der Firma Wacker Chemie AG als Hauptsteuerzahler war die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens immer gut einschätzbar.*

*Die Stadt kann auch noch auf gewisse Finanzreserven zurückgreifen:*

- **Rücklage**  
da die Rücklage in erster Linie für die Begleichung der Kreisumlage benötigt wird, steht diese auch nicht in voller Höhe für städtische Investitionen zur Verfügung. Die Rücklagemittel wurden daher bewusst bei den Haushaltsberatungen außen vor gelassen und nicht – wie in anderen Kommunen der Fall – geplündert. Die Rücklagemittel stellen die eiserne Finanzreserve der Stadt dar.
  
- **Grundstücke**  
im Eigentum der Stadt befinden sich noch Grundstücke mit einem Gesamtvolumen von 5 – 6 Mio. €, die jederzeit veräußert werden könnten.  
Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt heraus, dass die Stadt bereits über 100 Grundstücke für den Wohnungsbau (Am Emetsberger Hof, Scheuerhof I und II, Gluckstraße) veräußert hat. Weitere Reserven, die für den Wohnungsbau in Frage kommen bestehen an der Anton-Riemer-Schmid-Straße, Burgkirchener Straße und Piracher Straße.

Wichtig war laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl auch, dass die gute Konjunktur genutzt wurde, um Sanierungsmaßnahmen und bauliche Tätigkeiten größtenteils abzuschließen (Bspw. Kindergärten und Schulen). Auch von Seiten des Landkreises wurden und werden Mittel der Stadt wieder in Burghausen investiert (über Jahre verteilt ca. 30 Mio. € beim Aventinus-Gymnasium und ca. 20 Mio. € beim Kurfürst-Maximilian-Gymnasium). Auch in das Krankenhaus Burghausen sind ca. 10 Mio. € zurückgeflossen. Dies war nur aufgrund der hohen Kreisumlagenzahlungen von Seiten der Stadt an den Landkreis möglich.

**Personalsituation:**

Ziel ist es, so Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass frei werdende Stellen nicht mehr besetzt werden sollen. Dadurch können in den nächsten 5 Jahren ca. 600.000 – 800.000 € eingespart werden. Richtig ist, dass sich die Stadt Bereiche leistet, die über das normale Maß hinaus personell ausgestattet sind (bspw. Stadtmuseum, Haus der Fotografie, Stadtbibliothek, Musikschule). So sind in der Musikschule (freiwillige Leistung der Stadt) mit über 700.000 € die höchsten Personalkosten zu verzeichnen. Rechnet man die Schulgebühren und den staatlichen Zuschuss dagegen, wird von Seiten der Stadt jeder Musikschüler mit 55 €/Monat subventioniert .

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Burghausen stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 2014 für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung zu und beschließt nachstehende Haushaltssatzung:

## HAUSHALTSSATZUNG

### der Stadt Burghausen, Landkreis Altötting, für das Haushaltsjahr 2014

Auf Grund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Burghausen folgende Haushaltssatzung:

#### § 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird hiermit festgesetzt.

Er schließt im **Verwaltungshaushalt**

a) der <b>Stadt</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	50.200.000 €
b) der <b>Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	150 €
c) der <b>Johannes-Hess-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	160 €

und im **Vermögenshaushalt**

a) der <b>Stadt</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	14.200.000 €
b) der <b>Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	150 €
c) der <b>Johannes-Hess-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	160 €

ab.

## § 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

## § 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

## § 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

### 1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	260 v.H.
b) für die Grundstücke (B)	275 v.H.

### 2. Gewerbesteuer

330 v.H.

## § 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 5.000.000,00 € festgesetzt.

## § 6

Die im Verwaltungshaushalt bzw. im Vermögenshaushalt mit Sperrvermerk versehenen Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Stadtrates vergeben und ausgeführt werden.<sup>1)</sup>

## § 7

Folgende Einrichtungen sind **teildbudgetiert**:

Unterabschnitt	Einrichtung	Budget-Nr.	
1311	Feuerwehr Burghausen	13.001.000	214.930 €
1312	Feuerwehr Raitenhaslach	13.002.000	40.130 €
3211	Stadtmuseum	32.001.000	199.670 €
3212	Fotomuseum	32.002.000	68.732 €
3331	Musikschule	33.000.000	80.550 €
3521	Stadtbibliothek	35.000.000	120.650 €
	Tiefbau	41.000.000	1.571.756 €
7624	Bürgerhaus	76.000.000	645.380 €

Die Teilbudgetierung umfasst die Sach- und Betriebskosten (Gruppe 5 und 6 ohne kalkulatorische Kosten und innere Verrechnungen) bzw. den Erwerb von Vermögensgegenständen (nicht bei Budget 41.000.000 - Tiefbau) im Vermögenshaushalt (§ 16 Abs. 2 Satz 1 und 2 KommHV). Deckungsfähigkeit besteht gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 KommHV.



Folgende **Unterhaltskosten / Gruppierungsnummern** sind **budgetiert**:

<b>Gruppierungs-Nr.</b>	<b>Art</b>	<b>Budget-Nr.</b>	
.5010	Unterhalt eigener Gebäude	10.000.000	373.900 €
.5020	Unterhalt nichteigener Gebäude	20.000.000	10.000 €
.5040	Unterhalt betriebstechnischer Anlagen	40.000.000	154.100 €
.5420	Heizungskosten	50.000.000	457.000 €
.5440	Stromkosten	60.000.000	194.750 €
.5450	Wasser/Abwasser	70.000.000	38.850 €

Diese Sachkostenbudgetierung umfasst die in diesem Haushalt genannten städtischen Einrichtungen mit der Anordnungsdienststelle 0032 - ohne die Einrichtungen für die eine Teil- oder Zuschussbudgetierung eingeführt ist (§ 16 Abs. 2 Satz 1 und 2 KommHV). Deckungsfähigkeit besteht gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 KommHV.

### § 8

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2014 in Kraft.

Burghausen, 12. Februar 2014

STADT BURGHAUSEN

Hans Steindl  
Erster Bürgermeister

<sup>1)</sup> **Sperrvermerke wurden beschlossen für:**

<b>HHSt.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz</b>	<b>gesperrt</b>
5832.9500	Platzgestaltung Evangelische Friedenskirche / Friedensweg	100.000 €	100.000 €
6433.9500	Stadtplatz - Verbesserung Gehwege / Pflasterung	300.000 €	300.000 €

Mit allen 23 Stimmen

### **Anfragen/Sonstiges**

**1. Rekordmonat Januar im Hallenbad**

*Unter Verweis auf den dem Stadtrat vorliegenden Monatsbericht der Bäder Burghausen stellt Herr Erster Bürgermeister Steindl heraus, dass der Januar 2014 schon wieder ein Rekordmonat innerhalb kurzer Zeit für das Hallenbad war. Der letzte Rekordmonat konnte im Oktober 2013 verzeichnet werden (s. Aufstellung Anlage).*

**2. Jazzwoche vom 25. bis 30. März 2014**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass die Stadtratsmitglieder in der Geschäftsstelle Kartenwünsche für die Jazzwoche anmelden können.*

**3. Informationsfahrt nach Ried und Vöcklabruck**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bittet darum, dass sich die an der Informationsfahrt am 28.02. nach Ried und Vöcklabruck teilnehmenden Stadträte in der Geschäftsstelle anmelden.*

4. **Public Viewing**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll nun doch während der Fußball WM ein Public Viewing auf dem Bürgerplatz stattfinden. Als Sponsor konnte die VR meine Raiffeisenbank Burghausen-Mühldorf gewonnen werden. Herr Stadtrat Harrer hatte in der Stadtratssitzung am 15.01.2014 darum gebeten, nochmals zu überdenken die Übertragung der Spiele nur im Bürgersaal anzubieten.*

5. **Tierheim Arche Noah**

*Auf entsprechende Nachfrage von Frau Stadträtin Bachmeier erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der Tierschutz keine kommunale Grundaufgabe ist. Von Seiten der Stadt besteht jedoch gemäß Fundtiervereinbarung die Verpflichtung, eine Tierfundpauschale i. H. v. 0,50 € je Einwohner zu zahlen. Für das Jahr 2014 ergibt sich eine Jahressumme von 8.792,00 € (= 17.584 Einwohner x 0,50 €), die an das Tierheim Arche Noah abgeführt wird. Eine Bezuschussung für den Neubau eines Tierheims wäre eine rein freiwillige Leistung von Seiten der Stadt. So wurde bspw. der Neubau des Landkreis-Tierheims in Eisenfelden (Gesamtinvestition 1,2 Mio. €) mit 20.000 € bezuschusst (vgl. StR-Beschluss vom 09.03.2011, Nr. 3.2).*

6. **Erweiterter Hochwasserschutz Altstadt**

*Herr Stadtrat Schultheiß erkundigt sich nach dem Sachstand.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl antwortet, dass das Planfeststellungsverfahren mit Beteiligung des Wasserbauamts Linz eingeleitet worden ist. Dieses Planfeststellungsverfahren ist Voraussetzung, um einen erweiterten Hochwasserschutz für die Altstadt erreichen zu können. Bzgl. der Ausführung des erweiterten Hochwasserschutzes gibt es verschiedene Varianten, die vom Büro EDR geprüft und entsprechend vorgeschlagen werden. Die abschließende Genehmigung obliegt der Ständigen Gewässerkommission nach dem Regensburger Vertrag.*

*Herr Hengersperger ergänzt, dass für nächste Woche ein Termin mit dem Büro EDR und der Umweltplanerin zur technischen Untersuchung der Hochwasserschutzmauer sowie zur Ökologie (Verfahrensvoraussetzung) angesetzt ist.*

*Herr Stadtrat Stranzinger wiederholt seine Bitte, auch die Bürgerinnen und Bürger der Altstadt zu beteiligen, damit diese evtl. auch eigene Ideen für einen erweiterten Hochwasserschutz einbringen können.*

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt werden, sobald die ersten Zwischenergebnisse vorliegen und von Seiten des Wasserwirtschaftamts Traunstein und des Wasserbauamts Linz geprüft worden sind (voraussichtlich April/Mai).*

7. **Altstadtdokumentation des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege**

*Frau Stadträtin Stückler verweist auf die vorliegende Dokumentation über die Sanierungsbedürftigkeit der Altstadthäuser und fragt nach ob schon erste Planungen vorliegen, wie hier weiter vorgegangen werden soll.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass die Dokumentation als erste Grundlage für Hauseigentümer, aber auch für die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde dienen soll.*

*Herr Stadtrat Schacherbauer weist darauf hin, dass bei verschiedenen Gebäuden ein dringender Sanierungsbedarf besteht. Diese Substanz zu erhalten ist wichtig, aber auch sehr schwierig.*

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl stehen bereits 3 Gebäude im Fokus.

- Gebäude ehem. Winkler Rosa  
hier besteht bereits eine fertige Planung, jedoch hat das Denkmalamt dieser Planung bisher nicht zugestimmt. Damit sind auch die öffentlichen Mittel (Denkmalabschreibung, Städtebaufördermittel und Mittel aus Landesstiftung) gesperrt.
- Kapuzinergasse, gegenüber Musikschule
- Utting-Haus (Sanierung durch die BuWoG)

#### 8. **Fernwärme Altstadt**

Herr Stadtrat Strebel erkundigt sich, ob bei der Fernwärmeversorgung für die Altstadt auch die Jugendherberge, das Freizeitheim und das Haus der Begegnung mit einbezogen wurden.

Nachrichtlich:

Das Haus der Begegnung ist Bestandteil der Bedarfsermittlung zur möglichen Errichtung eines Wärmenetzes ist. In der Jugendherberge betreibt die Wärmeversorgung Burghausen GmbH (WBG) einen Erdgasbrennwertkessel, im Freizeitheim einen Erdgas-Niedertemperatur-Kessel. Die Bedarfsermittlung wird bis Ende nächster Woche abgeschlossen sein.

#### 9. **Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule - Einbau einer Lüftungsanlage**

Herr Stadtrat Strebel weist darauf hin, dass sich in den Fensterreihen bei der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule lediglich 2 Fenster öffnen lassen und daher aufgrund der bestehenden Raumaufteilung keine Querlüftung des Schulgebäudes möglich ist. Daher sollten von Seiten der Planer im Rahmen der Modernisierung der Hans-Kammerer-Schule die genauen Kosten für den Einbau einer Lüftungsanlage in der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule ermittelt werden. Die Lüftungsanlage im Fachklassentrakt hat sich bewährt.

Herr Stadtrat Englisch ergänzt, dass die Fensterreihen in der Mittelschule auf Basis einer noch einzubauenden Lüftungsanlage geplant worden sind. Der Einbau der Lüftungsanlage wurde jedoch vom Stadtrat abgelehnt (vgl. StR-Beschluss vom 13.06.2012, Nr. 3.1 öffentlich). Durchgeführte Messungen belegen einen ansteigenden CO<sub>2</sub>-Wert in den Klassenzimmern im Laufe des Vormittags, während die belüfteten Klassenzimmer im neuen Fachklassentrakt gute Werte aufweisen. Auch Herr Stadtrat Englisch ist der Ansicht, dass die Möglichkeit eines nachträglichen Einbaus der Lüftungsanlagen untersucht werden sollte. Zudem sind die entsprechenden Vorbereitungen in den Klassenzimmern bereits getroffen.

Herr Stadtrat Kokott kann nicht nachvollziehen, dass aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 13.06.2012 die Fensterreihen nicht umgeplant worden sind. Falls die Fensterreihen zum Zeitpunkt des Beschlusses schon installiert waren, hätte zumindest der verantwortliche Planer den Stadtrat darauf hinweisen müssen, dass die Ablehnung der Lüftungsanlage keinen Sinn machen würde.

#### 10. **Nachbesetzung der Stelle von Frau Hauser**

Frau Stadträtin Ertl hofft, dass die die freiwerdende Stelle von Frau Hauser nicht von den Stelleneinsparungen betroffen ist und bittet darauf zu achten, dass die Stelle durch entsprechend ausgebildetes Fachpersonal nachbesetzt wird. Dies ist vor allem im Bereich der Finanzverwaltung (u. a. 4-Augen-Prinzip) sehr wichtig.

11. **Eingangstüre Rathaus**

*Da man nach Ansicht von Frau Stadträtin Ertl zum Öffnen der Automatik-Eingangstüre des Rathauses relativ viel Druck ausüben muss, sollte darüber nachgedacht werden eine Klingel mit elektronischer Sprechanlage zu installieren.*

12. **Modernisierung Hans-Kammerer-Schule und Jugendherberge**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass für die Modernisierung der Hans-Kammerer-Schule die Eingangssituation und die Maßnahmen für den Brandschutz (Anbringung von 18 m langen Fluchtbalkonen an der Außenfassade i. V. m. zusätzlichen Türen in den Klassenzimmern) planerisch nochmals überprüft werden sollen. Bzgl. der Modernisierung der Jugendherberge soll laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl Ende Februar ein Gespräch mit dem Jugendherbergswerk geführt werden, um die Frage der Bezuschussung zu klären. Zudem soll von Seiten des Jugendherbergswerks ein Bauzeitenplan vorgelegt werden. Um auch eine entsprechende Kostensicherheit zu haben, soll vor endgültiger Freigabe durch den Stadtrat auch die Fachplanung abgeschlossen sein.*

13. **Springerkraft für Burghauser Kindergärten**

*Da die bisherige Springerkraft für die Kindergärten das Arbeitsverhältnis aufgegeben hat, sucht Frau Stadträtin Graf für das Familienreferat eine Erzieherin, die als neue Springerkraft eingesetzt werden kann.*

14. **Radwegenetz**

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Englisch sollte heuer untersucht werden, wie die bestehende Lücke im Radwegenetz entlang der Robert-Koch-Straße zwischen Anton-Riemerschmid-Straße und Lindacher Platz geschlossen werden kann. Hierbei ist auf zwei schwierige Bereiche zu achten – die Ladenzeile zwischen Anton-Riemerschmid-Straße und Unghauser Straße, sowie im Bereich des Ladenzentrums. Im Jahr 2015 könnte dann diese Lücke geschlossen und diese wichtige Ost-West-Verbindung entlang der Robert-Koch-Straße als einheitlicher Radweg ausgeschildert werden.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass der Abschnitt Anton-Riemerschmid-Straße bis Unghauser Straße aufgrund der breiten Straßenführung der Robert-Koch-Straße als relativ unproblematisch angesehen wird. Hier bestünde entlang der Häuserzeile genügend Platz, stadteinwärts einen Radweg anzulegen. Hierfür müsste der bestehende Gehsteig verbreitert und die Pkw-Stellplätze mehr in die Straßenmitte gerückt werden. Problematischer ist hingegen das Nadelöhr zwischen Unghauser Straße und Lindacher Platz. Die Straßenführung ist hier wesentlich enger und es ist schwieriger hier einen Radweg anzulegen. Es besteht daher die Überlegung, den Radweg über die Friedrich-Ebert-Straße, Stadtpark in Richtung Lindacher Platz umzuleiten. Hiermit sollte jedoch abgewartet werden, bis die Baumaßnahmen in der Friedrich-Ebert-Straße abgeschlossen sind.*

15. **unansehnliche Objekte im Stadtgebiet**

*Stadtrat Englisch weist auf zwei Objekte (Joseph-von-Eichendorff-Straße und Hechenbergstraße) hin, die seit vielen Jahren nicht bewohnt sind und die Grundstücke immer mehr verwildern. Der optische Eindruck ist sehr unansehnlich und es ist zu befürchten, dass sich bereits Ratten angesiedelt haben. Die Eigentümer sollten aufgefordert werden, die Objekte nicht so zu vernachlässigen.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass ein Eigentümer bereits schriftlich aufgefordert wurde, den Zustand auf seinem Grundstück zu verbessern. Wenn jedoch keine Gefahr von dem Gebäude ausgeht oder der Zustand für die Nachbarschaft nicht unzumutbar ist, hat die Stadt auf Privatgrundstücken wenig Spielraum um selbst zu handeln.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:00 Uhr

Burghausen, 12.02.2014

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**